

allein seinem sonst so strengen, barbarischen Vater ein Wort des Lobes, oder ein freundliches Lächeln der Mutter, abgewinnen; es war also kein Wunder, daß er sich mit ganz besonderm Eifer auf diese freieste von allen freien Künsten legte; und was man mit Eifer betreibt, darin bringt man es leicht sehr weit.

5. Die Gräfin besucht die Kinder.

Lisette war indeß zu ihrer Gebieterin gerufen worden, die aus ihrem Schlummer erwacht war und sich nach der eingenommenen Medizin des wirklich geschickten Arztes etwas besser befand.

Ihr werdet Euch leicht vorstellen können, daß Lisette, die, wie alle Kammerzosen, etwas geschwätziger Natur war, vor Begierde brannte, der Gräfin das Vorgefallene mitzutheilen und sie fand eine aufmerksame, wohlwollende Zuhörerin an ihr, so wie sie auch Lob dafür einernetzte, sich des armen Kindes so liebeich angenommen zu haben.

„Ich wußte wohl, daß meine liebe gnädige Frau mir nicht zürnen würde, daß ich das Zigeunerkind ins Haus bringen ließ,“ sagte Lisette, geschmeichelt durch das Lob der Gräfin, mit vergnügtem Gesichte; „und Ew. Gnaden sollen nur einmal sehen, wie hübsch das kleine